

AWO – Marktplatz

Die Mitgliederzeitung des AWO Kreisverband Neuwied e.V.

3 | 2019



AWO Kreiskonferenz 2019

Wechsel an der Spitze des Vorstands

20 Jahre „Altes Brauhaus zur Nette“

Eine lebendige, sich ständig weiterentwickelnde Einrichtung

AWO bietet neue Wohn- möglichkeiten für Senioren

Gemeinsam statt einsam:
Wohnresidenz am Schlosspark

Stadtrand statt Strand gefiel 50 Neuwieder Kindern

Ferienfreizeit führte auf eine
„Reise durch die Jahreszeiten“



Inhaltsverzeichnis

Aus dem Kreisverband

Grußwort des Präsidiumsvorsitzenden	03
Stadtrand statt Strand gefiel 50 Neuwieder Kindern	04
Wo Ehrenamtliche der AWO ihre Batterien aufladen	05
AWO Kreiskonferenz 2019 – Wechsel an der Spitze des Vorstands	06
Bei Rekordhitze in der Grünen Hölle	07
Aktionstag Alkohol 2019 in Bitburg	07
20 Jahre „Altes Brauhaus zur Nette“	08
AWO bietet neue Wohnmöglichkeiten für Senioren	10

Aus der Sozialpolitik

AWO fordert bessere Unterstützung für pflegende Angehörige	11
„Exklusion beenden“ – AWO ruft zur Mitzeichnung des Appells auf	11
AWO veröffentlicht UN-Kinderrechtskonvention in Leichter Sprache	12
AWO begrüßt Gesetzentwurf für bessere Löhne in der Pflege	12

Aus den Ortsvereinen

In der AWO Tagesstätte Bad Hönningen wurden Schlager gesungen	13
Frühstücksbrunch mit Überraschungen bei der AWO Heimbach-Weis	13
Neuwieder fahren mit der Kasbachtalbahn zur Steffens-Brauerei	14
100 Jahre AWO Ortsverein Linz verteilt Infos und Wasser	13
Erdbeerfest eröffnete der Phantasie grenzenlose Möglichkeiten	13
AWO Ortsverein Irlich bestätigte amtierenden Vorstand	14
„Drei Nejer ohne Bunn“ sorgten für Stimmung	15
Sommerfest der AWO Altwied	15
AWO Heimbach-Weis auf Urlaubstour an der Ostsee	16
Gut besuchtes Erdbeerfest	16
Irlicher machten Urlaub im Schwarzwald	17
Hobbykicker ließen sich klimafreundlich zur Fischerhütte kutschieren	18
AWO Heimbach-Weis organisierte Ausflug in den Westerwald	18

Aus dem Bereich Wissenswertes

Stellenausschreibung	19
Aufgeschnappt	19
Achtung Köpfchen	19

Artikel, Vorschläge, Leserbriefe und andere Anregungen aus dem Kreis unserer Leserinnen und Leser sind immer herzlich willkommen.

Beiträge reichen Sie bitte per Post oder E-Mail ein:

AWO Kreisverband Neuwied e.V.

Rheinstraße 35
56564 Neuwied

kerntext@gmail.com
d.reichhardt@awo-neuwied.de

Angeklickt

www.awo-neuwied.de

Der direkte Link zu mehr Info über unseren AWO Kreisverband Neuwied e.V. und seinen zugehörigen Ortsvereinen.

Impressum

Die AWO Marktplatz wird herausgegeben und verlegt von dem AWO Kreisverband Neuwied e.V.

Kontakt:

AWO Kreisverband Neuwied e.V.
Rheinstraße 35 • 56564 Neuwied
02631 / 8384-0 • Fax: 02631 / 8384-14
E-Mail: kreisverband@awo-neuwied.de
Internet: www.awo-neuwied.de

Verantwortlich: Anja Jung
Gestaltung: Denis Reichardt
Redaktion: Anja Jung
Beate Dietl
Arno Jacobi
Holger Kern

Auflage: 1.500 Exemplare

Die AWO Marktplatz erscheint vierteljährlich und ist ein kostenloser Informationsservice des AWO Kreisverband Neuwied e.V.



(Foto: Istockphoto.com)

Grußwort des Präsidiumsvorsitzenden

Liebe Freundinnen und Freunde,

wie schnell doch vier Jahre vergehen. Wir konnten in den vergangenen Tagen bei unserer Kreiskonferenz mit Stolz auf diese vier erfolgreichen Jahre zurückblicken. Ich sage ein herzliches Dankeschön an all diejenigen, die hauptamtlich und ehrenamtlich zu diesem Erfolg mit beigetragen haben. Mein besonderer Dank gilt denjenigen, die zukünftig nicht mehr unserem Präsidium bzw. Vorstand angehören. Lasst mich stellvertretend für die Ehrenamtler Heinz Kentsch ein besonderes Dankeschön sagen. Er hat viele Jahrzehnte sich in herausragender Weise für unseren Verband und darüber hinaus engagiert. Wir hoffen weiterhin auf seinen Rat und wünschen ihm noch ein gute Zeit.



Herzlich danken wir unserem Geschäftsführer Rainer Litz, der in seinen wohlverdienten Ruhestand tritt. Rainer hat rund 30 Jahre die Erfolgsgeschichte unseres Verbandes in vorderster Linie erfolgreich mitgestaltet. Wir alle sagen ihm hierfür herzlichsten Dank verbunden mit dem Wunsch, dass er noch viele Jahre im Kreise seiner Lieben die Zeit genießen kann. Ein herzliches Willkommen sagen wir seiner Nachfolgerin in der Geschäftsführung Anja Jung und freuen uns, mit ihr gemeinsam unsere unverzichtbare Arbeit fortsetzen zu können.

Ich danke allen Konferenzteilnehmern für das große Vertrauen das Ihr uns durch tolle Wahlergebnisse für die nächsten vier Jahre geschenkt habt. Große Aufgaben zum Wohle unserer Mitmenschen liegen weiterhin vor uns. Wir feiern nicht nur unser 100-jähriges Bestehen, sondern auf einer Sonderkonferenz im Dezember dieses Jahres werden wir ein neues Grundsatzprogramm beschließen. Hierzu werde ich in den nächsten Ausgaben weiter informieren.

Eine große Bitte zum Schluss noch an Euch alle: Aus gegebenem Anlass wird es weiterhin ganz wichtig sein, dass wir uns für unsere Demokratie mit voller Kraft einsetzen. Ehrenamtlich Tätige und auch politisch Verantwortliche dürfen nicht mit Drohungen, Hetze und Angriffen gefährdet werden. Mit Entschiedenheit müssen wir uns dagegen stellen. Gerade unsere Arbeiterwohlfahrt weiß aus ihrer Tradition heraus, wie wichtig Solidarität, Freiheit und Gerechtigkeit sind.

In diesem Sinne sage ich Euch allen, die Ihr Euch in unserem Verband engagiert, ein herzliches Dankeschön und freue mich auf das weitere, freundschaftliche und erfolgreiche Miteinander.

Ein lieber Gruß
Euer Fredi Winter

Stadtrand statt Strand gefiel 50 Neuwieder Kindern

Ferienfreizeit der AWO Kinder- und Jugendarbeit führte auf eine „Reise durch die Jahreszeiten“ – Eis von der Sparkasse und Anerkennung vom Oberbürgermeister



(Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

Strand oder Stadtrand? Einen schönen Urlaub kann man auch am Stausee in Oberbieber verbringen. Das erlebten jetzt wieder 50 Kinder bei der Stadtranderholung des AWO Kreisverbands Neuwied für Kinder von 6 bis 13 Jahre. Boote bauen, Wasserschlächen, Schatzsuchen und Hütten im Wald bauen waren einige der vielen lustigen und spannenden Unternehmungen.

Lana Günter, Projektkoordinatorin AWO Kinder- und Jugendarbeit, und ihre neun Helferinnen und Helfer hatten an der Eintrachthütte eine „Reise durch die Jahreszeiten“ organisiert. Ein Höhepunkt in den zwei Wochen war die Waldolympiade mit zehn Stationen im Wald und am See. Getreu dem olympischen Motto „Dabeisein ist alles!“ gab es hierbei eigentlich nur Gewinner. Und die wurden am Ende belohnt mit von der Sparkasse Neuwied gespendetem Speiseeis. Beeindruckte Gäste an diesem Tag waren der Neuwieder Oberbürgermeister Jan Einig, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dr. Hermann-Josef Richard, Vorstandsvorsitzender der AWO Rainer Litz, Präsidiumsmitglied der AWO Fredi Winter und Anja Jung vom Kreisverbandsvorstand der AWO.

Ein Busservice des Reiseunternehmens Ernst Kaul GmbH brachte die Kinder an den zehn Freizeittagen morgens nach Oberbieber und abends wieder nach Hause zurück. Die food akademie Neuwied GmbH sorgte für die notwendige essenstechnische Stär-

kung. „Sehr lecker!“ war einstimmig die Meinung von Kindern und Betreuern.

Für eine Sonderaktion am vierten Tag der Stadtranderholung hatten die Mitarbeiter der AWO den Erlebnispädagogen Oliver Lumma engagiert. Der begeisterte die kleinen und großen Teilnehmer mit dem Aufbau eines mobilen Seilklettergartens. Die Kinder konnten anschließend ihren Mut und ihre Geschicklichkeit beim Beklettern des bis zu sieben Meter hohen Spielparcours unter Beweis stellen. Am Ende des Parcours brachte die Seilbahn „Flying Fox“ die Kinder wieder zur Erde zurück. Lana Günter und die anderen Betreuer waren sich am Ende einig: „Das war eine sehr harmonische Kindergruppe dieses Jahr, und es sind viele Freundschaften entstanden.“

Die Anmeldung für die Stadtranderholung 2020 ist ab November 2019 möglich:

AWO Kreisverband Neuwied
Kinder- und Jugendarbeit

Lana Günter • Koordinatorin
Tel.: 02631-8384 60 • www.awo-neuwied.de
jugendarbeit@awo-neuwied.de

Wo Ehrenamtliche der AWO ihre Batterien aufladen

Organisation lädt Helfer regelmäßig zu „Zukunftsseminaren“ ein – Wieder gut besuchte zweitägige Veranstaltung im Tagungshaus „Weißer Berg“



Zwei unterhaltsame und spannende Tage erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des vierten Zukunftsseminars des AWO Kreisverbands Neuwied. (Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

Ehrenamtsarbeit setzt immer ein hohes Maß an Präsenz und Aufmerksamkeit voraus. Das erfordert viel Kraft. Da tut es schon mal gut und ist hilfreich, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und Anregungen zu holen. Diesem Zweck dienen die „Zukunftsseminare“, die der AWO Kreisverband Neuwied den Mitgliedern der Ortsvereine in regelmäßigen Abständen anbietet.

Zum vierten Mal trafen sich Interessierte jetzt für ein Wochenende im Tagungshaus „Weißer Berg“. Es gab viel zu besprechen. Dabei sollten der Gemeinschaftsgedanke und die Entlastung nicht zu kurz kommen: „Gemeinsam voneinander und miteinander Neues lernen, lachen, Freude haben und auch die gemeinsamen Mahlzeiten gehörten ebenso zu dem inhaltlich dichten Programm“, fasst Rainer Litz zusammen, der als Vorstandsvorsitzender des AWO Kreisverbands Neuwied die Einladungen fürs Zukunftsseminar an die Ortsvereine geschickt hatte.

Die Gespräche und Themenblöcke an den zwei Seminartagen wurden professionell moderiert vom Kommunikationstrainer Hans-Josef Schmitt. Das garantierte zielgerichtete und ergebnisorientierte Diskussionen und Beiträge. Das Themenspektrum war breit und vielfältig: Um solidarische Hilfen für Bürgerinnen und Bürger ging es, und um die Vermittlung von Hilfen untereinander und nach außen. Bewährtes gilt es zu bewahren.

Genauso wurde aber auch gesprochen über den Mut, einmal etwas Neues auszuprobieren. Die Motivation für die Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit zu fördern und zu stärken, das ist immer wieder das Thema bei den Zusammenkünften der AWO. Hier gibt es bereits gute Ansätze. Was ist, wenn die Ehrenamtlichen eigene Wünsche an die AWO Organisation herantragen wollen? Auch das war Inhalt des vierten Zukunftsseminars. Eine gute Gelegenheit zum Austausch ist der AWO eigene Stammtisch, der allseits auf Zustimmung stößt. Großes Interesse besteht auch immer wieder an speziellen Fortbildungsangeboten für ehrenamtlich Tätige der Arbeiterwohlfahrt. Die Vernetzung von Angeboten kann zu kräftigen Synergieeffekten beitragen und soll deshalb forciert werden. Was ist gemeinnützig? Wo gibt es Grenzen, die beachtet werden müssen? Auch diese Fragen wurden beantwortet. Wie überhaupt die speziellen Aufgaben der Vorstandsarbeit in einem Verein immer wieder eine große Rolle spielen. Und nicht zuletzt die Achtsamkeit der Ehrenamtlichen für ihre eigene Gesundheit, die mit Übungen zur Entspannung in die praktische Tat umgesetzt wurde.

„Unterhaltsam, spannend und äußerst informativ“ sei das diesjährige Zukunftsseminar gewesen, fasst Vorstandsvorsitzender Litz die Kommentare der Teilnehmer der diesjährigen Begegnung zusammen. Die AWO-Reihe „Zukunftsseminare“ wird dementsprechend fortgesetzt.

AWO Kreiskonferenz 2019 Wechsel an der Spitze des Vorstands

Delegierte des Kreisverbands Neuwied wählten Präsidium neu – Fredi Winter bleibt Präsidiumsvorsitzender, Rainer Litz übergibt Vorstandsvorsitz an Anja Jung



Das Präsidium des AWO Kreisverbandes Neuwied e.V. von links nach rechts: Präsidiumsvorsitzender Fredi Winter, Vorstandsvorsitzende Anja Jung, ehem. Vorstandsvorsitzender Rainer Litz, Beisitzerin Jutta Zühlsdorf, Beisitzer Egon Süß, stellv. Präsidiumsvorsitzender Arno Jacobi, stellv. Vorstandsvorsitzende Dr. Ulrike Petry, Revisor Heiz-Peter Bauer, stellv. Vorstandsvorsitzender Jürgen Borninger, Beisitzerin Renate Pepper, Beisitzerin Marion Schröder, Beisitzer Dieter Roland, stellv. Präsidiumsvorsitzende Beate Dietl, Revisor Ulrich von Tolkcacz, Beisitzerin Marion Klein und Beisitzer Georg Kern – nicht auf dem Bild Beisitzerin Ursula Walldorf-Meningen (Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

Neu- und Wiederwahlen und zwei Abschiede bestimmten die jüngste Kreiskonferenz der Arbeiterwohlfahrt im Kreisverband Neuwied. Der bisherige Präsidiumsvorsitzende Fredi Winter wurde mehrheitlich von den 73 anwesenden Delegierten der Ortsvereine in seinem Amt wiedergewählt. Als seine Stellvertreter wurden Beate Dietl und Arno Jacobi gewählt. Von der Kreiskonferenz gewählte Beisitzer im Präsidium sind: Renate Pepper, Ursula Walldorf-Meningen, Egon Süß, Marion Schröder, Georg Kern, Dieter Roland, Marion Klein und Jutta Zühlsdorf. Seinen letzten offiziellen Auftritt auf einer AWO Veranstaltung hatte Vorstandsvorsitzender Rainer Litz, der in den Ruhestand verabschiedet wurde. Seine Nachfolgerin ist Anja Jung, die sich bei der Veranstaltung in der AWO Senioreneinrichtung „Altes Brauhaus zur Nette“ in Weißenthurm den Delegierten vorstellte. Ebenfalls aus seinem Amt verabschiedet wurde der bisherige stellvertretende Präsidiumsvorsitzende Heinz Kentsch.

Das Gastreferat im großen Saal des Seniorenwohnheims hielt Staatssekretär Dr. Alexander Wilhelm vom rheinland-pfälzischen Sozialministerium. Er sprach über das Thema „Soziales Engagement in Rheinland-Pfalz“. Exemplarisch dafür steht die Arbeiterwohlfahrt, im Kreisverband Neuwied mit den Dienstleistungsgesellschaften AWO Pflege und Senioren gGmbH, AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH und

der AWO Suchthilfe gGmbH als auch die Fachbereiche AWO Arbeit und die Kinder- und Jugendarbeit.

Den 15 Ortsvereinen im Kreis Neuwied gehören aktuell 1.200 Mitglieder an. Hier werden Geselligkeit, aber auch Unterstützung und Hilfeleistungen für bedürftige Menschen organisiert. Seit 1948 werden von der AWO die Stadtranderholungen in den Ferien für Kinder und Jugendliche angeboten. Darüber hinaus gibt es unter anderem Jugendtreffs, Hausaufgabenhilfen und Schulsozialarbeit an Grundschulen.

Der scheidende Vorstandsvorsitzende Rainer Litz wies auf der Kreiskonferenz noch auf den Baufortschritt der „Seniorenresidenz am Schlosspark“ in Neuwied hin. Der Kreisverband wird dort zwei Etagen besitzen, in denen ab 2020 im Erdgeschoss eine Wohngruppe mit 13 Appartements und im ersten Obergeschoss 9 Wohnungen vermietet werden. Zudem wird die Tochtergesellschaft „AWO Pflege und Senioren gGmbH“ im Erdgeschoss eine Tagespflegeeinrichtung für 16 Besucher betreiben. Das Thema „Alternative Wohn- und Versorgungsformen für Seniorinnen und Senioren“ wird nach den Worten des scheidenden Vorstandsvorsitzenden ein Schwerpunkt der zukünftigen Angebote des AWO Kreisverbands Neuwied sein.

Bei Rekordhitze in der Grünen Hölle

Ausflug der AWO Suchthilfe zum Nürburgring war ein unvergessliches Erlebnis

Wer geht schon freiwillig in die „Grüne Hölle“? Und das an einem der vielleicht heißesten Tage des Jahres? Bewohner und Mitarbeiter des Soziotherapeutischen Wohnheims „Alte Gerberei“ in Bitburg, eine Einrichtung der AWO Suchthilfe gGmbH, hatte damit kein Problem. Im Gegenteil, für die 25 Männer und Frauen war es eine willkommene Abwechslung vom Alltag und ein unterhaltsamer Ausflug, die keiner der Beteiligten so schnell vergessen wird.

Zum „Ringwerk – Motorsport-Erlebnismuseum am Nürburgring“ ging die Fahrt am 24. Juli. Tatsächlich wurde an diesem Tag in Geilenkirchen nördlich von Aachen die bis dahin Rekordtemperatur von 40,5 Grad gemessen. Doch schon am folgenden Tag stieg das Thermometer im niedersächsischen Lingen auf 42,6 Grad. Da waren die Ausflügler aus Bitburg zum Glück schon wieder von ihrer kleinen Exkursion zurück.

Sie hatten die Attraktionen am Nürburgring genossen: die historische Motorsportausstellung, das 24-Stunden-Rennen in 4D, das Multimedia-Theater „Grüne Hölle“ und die aktive Pit-Stop-Challenge, bei der die Aufgabe hieß: „Teste deine Schnelligkeit beim Boxenstopp!“. Auch die Erprobung der Geschicklichkeit an der Carrera-Bahn hatte allen viel Spaß bereitet.

Das Fazit der Reiseteilnehmer war eindeutig: Ein tolles Erlebnis für jede Generation! Auch wenn es einer der wärmsten Tage im Jahr war, wurde der Ausflug durch Klimatisierung im Bus und in der Erlebniswelt sowie auch kühlen Getränken erträglich und hat allen viel Freude bereitet.

Aktionstag Alkohol in Bitburg 2019



(Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

Weniger ist mehr, oder besser: Weniger ist besser! Nach diesem Motto hat sich die Soziotherapeutische Einrichtung „Alte Gerberei“ der AWO Suchthilfe an der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) beteiligt. Die Mitarbeiter präsentierten einen Cocktailstand der besonderen Art in der Berufsbildenden Schule in Bitburg. Dort gab es die leckersten Mixgetränke – komplett ohne Alkohol!

Welche Probleme dagegen durch Getränke „mit“ entstehen, konnten die Schülerinnen und Schüler am eigenen Leib erfahren auf dem Fahrsimulator

der Polizei, der das deutlich verschlechterte Reaktionsvermögen nach dem Konsum von Alkohol nachempfinden lässt. Ebenso schwierig war es, mit der aufgesetzten „Rauschbrille“ einen Hindernisparcours zu überwinden.

Die bundesweite Präventionskampagne der DHW will auf die Risiken des Alkoholkonsums aufmerksam machen. Dazu gab es auch Informationsstände der örtlichen Schwangeren- und Suchtberatungsstellen, der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm und der AOK. Viele Jugendliche nutzten die Möglichkeit, sich sachkundig zu informieren.



20 Jahre „Altes Brauhaus zur Nette“

Eine lebendige, sich ständig weiterentwickelnde Einrichtung



(Fotos: AWO KV Neuwied e.V.)

Sein 20-jähriges Bestehen feiert das Seniorenzentrum „Altes Brauhaus zur Nette“ der AWO Pflege & Senioren gGmbH, und ständig tut sich hier etwas. Nicht nur die Menschen, die hier leben, sind sehr aktiv und nutzen die vielfältigsten Angebote. Auch das Haus selbst entwickelte sich in der Vergangenheit ständig weiter. Und tut das heute noch.

Am 1. Juli 1999 nahm das AWO Seniorenzentrum „Altes Brauhaus zur Nette“ auf dem Gelände der ehemaligen Nette Brauerei in Weißenthurm seinen Betrieb auf. Das war der Startschuss für eine bis heute andauernde (und in die Zukunft reichende) Erfolgsgeschichte.

Einer, der diese Geschichte von Anfang an miterlebt hat, ist Hans Jürgen Neffgen. Er ist verantwortlich für die Technik im Seniorenzentrum. Warum ihm die Arbeit hier immer noch gefällt, wurde er vor Kurzem gefragt. Seine Antwort: „Es ist der tägliche Kontakt mit den Menschen hier. Das Besondere an der Arbeit für die AWO sind der Teamgeist und das Zusammenarbeiten mit den verschiedenen Abteilungen. Man kann hier überall seine eigenen Ideen mit einbringen.“ Ein Haus also, in dem der Mensch und das soziale Miteinander im Mittelpunkt stehen. Wie hatte es der Geschäftsführer der Einrichtung, Manfred Anton in seinem Grußwort zur Jubiläumsfeier so treffend formuliert: „Ich wünsche uns die Neugierde, dabei auch neue Wege zu gehen und für die Zukunft ein gutes Gelingen bei der schönen

Aufgabe, Menschen im Alter begleiten und unterstützen zu dürfen. Dabei soll uns vor allem – wie es schon im Logo der AWO versinnbildlicht ist – unser Herz innere Richtschnur sein.“



Das lebendige, wachsende Haus: 2003 kamen Schwimmbad, Tagespflege und Sinnespark dazu, die Bettenzahl wuchs von 80 auf 130. Die Tagespflege nahm ihre Arbeit auf und der Sinnespark wurde eröffnet. 2010 erhöhte sich die Bettenzahl auf 180, der Geronto-Bereich ging in Betrieb und der große Marie-Juchacz-Saal entstand. 2019, wieder ein Geburtsjahr: In Weißenthurm findet der Spatenstich für einen Neubau für die Tagespflege von demenzkranken Menschen statt.

Seit 2002 gibt es den an das „Alte Brauhaus zur Nette“ angegliederten Menüservice „Essen auf Rädern“ in Weißenthurm und Neuwied. Seit 2006 und 2013 gehören das Seniorenzentrum „Haus Weißer Berg“ in Neuwied (30 Betten Pflege) und das Seniorenzentrum „Haus Kettig“ (60 Betten Pflege) zur AWO Pflege & Senioren gGmbH dazu. Das Ergebnis dieses kontinuierlichen Wachstums kann sich sehen lassen. AWO Präsidiumsvorsitzender Fredi Winter präsentiert im Jubiläumsjahr eine stolze Bilanz: „270 Betten stehen für die Versorgung pflegebedürftiger Menschen zur Verfügung. Hinzu kommen 31 Wohnungen sowie die Sozialstation, die 150 Menschen betreut. Außerdem 300 Kunden bei Essen auf Rädern.“

Dabei ist es nicht das Wachstum allein, was den Erfolg dieser Einrichtung ausmacht. Die Mitarbeiter und Verantwortlichen sind ständig auf der Suche nach Innovationen, die den Menschen hier das Leben noch angenehmer machen. Beispiele dafür sind zum Beispiel der Roboter „Paul“ zur Unterstützung der Beschäftigungstherapie, das altersgerechte Assistenzsystem „AAL“ für ein unabhängiges Leben, die von der Glückspirale unterstützten Projekte „Ambient Assisted Living“ und „E-Rikscha“, das Hilfssystem für sturzgefährdete Bewohner und der 3D-Drucker zur Entwicklung und Erstellung therapeutischer Hilfsmittel.

Dieser große, lebende Komplex genießt eine große Anerkennung in der Bevölkerung und erfährt Unterstützung aus allen Schichten. So hat sich zum Beispiel 2005 ein Förderverein gegründet, der viele Projekte und Neuanschaffungen auf den Weg brachte. Uneigennützig stellen viele ehrenamtliche Helfer ihr Können, ihre Zeit und ihre Arbeitskraft für das „Alte Brauhaus zur Nette“ zur Verfügung.

Landrat Dr. Alexander Saftig (Mayen-Koblenz) sagt: „Wir sind froh, die AWO seit zwei Jahrzehnten im Herzen unserer Region zu wissen.“



VG-Bürgermeister Thomas Przybylla freut sich: „Mit einer großen Auswahl an abwechslungsreichen Aktivitäten wie z.B. wöchentlichen Frühstücks-, Koch- oder Backgruppen, monatlichen Ausflügen, Erzähl- und Leserunden, Sportangeboten sowie diversen Festen und Feiern bietet die AWO in Weißenthurm für ihre Bewohnerinnen und Bewohner viele Möglichkeiten für ein möglichst unbeschwertes Leben im Alter. Hier wird sichtbar: Soziales Engagement ist und bleibt auch in Zukunft das höchste Gut der AWO.“

Dafür darf man auch einmal Dankeschön sagen. Im Namen vieler Beteiligter spricht Weißenthurms Stadtbürgermeister Gerd Heim diesen Dank aus: „Ich danke den freiwilligen Helferinnen und Helfern des Fördervereins der Freunde und Förderer der AWO Pflege & Senioren gGmbH Altes Brauhaus zur Nette e.V. Weißenthurm. Die Leistungen der Personen, die vor Ort die Arbeit finanziell, ideell sowie materiell unterstützen kann man nicht hoch genug wertschätzen.“



(Fotos: AWO KV Neuwied e.V.)

AWO bietet neue Wohnmöglichkeiten für Senioren

Gemeinsam statt einsam: Wohnresidenz am Schlosspark



(Foto: Peter Zenz Bauunternehmung GmbH)

Schön, sicher und – falls nötig – mit Unterstützung leben kann man auch im höheren Alter. Ein Angebot dafür bietet der AWO Kreisverband Neuwied mit seinem neuen Angebot „Wohnresidenz am Schlosspark“ in der Neuwieder Innenstadt. 13 erdgeschossig gelegene Einpersonen-Appartements stehen dafür zur Verfügung und 9 Mietwohnungen, bis zu 93 Quadratmeter groß, im ersten Obergeschoss. Alle Wohneinheiten werden im Erstbezug, also neu angeboten.

Das gesamte Areal „Wohnresidenz am Schlosspark“ erstreckt sich über eine Fläche von 3.400 Quadratmeter. Ein schöner Innenhofbereich stellt einen Mittelpunkt zum Treffen und für gemeinsame Aktivitäten für alle Bewohner dar. Die als Wohngemeinschaft konzipierten Appartements werden ergänzt durch großzügige Gemeinschaftsräumlichkeiten wie Gemeinschaftsküche und Aufenthaltsräume. „In der Gemeinschaft nicht einsam“ ist das Motto dieses neuen Angebots der Neuwieder Arbeiterwohlfahrt.

Von den Zimmern im Erdgeschoss aus hat man direkten Zugang zu den Terrassenbereichen vor jedem Zimmer. Die Appartements im ersten Obergeschoss verfügen jeweils über eigene Balkone. Alle Wohnangebote sind ausgestattet mit barrierefreien Bädern und elektrischen Rolläden.



(Foto: fotolia.de)

Alle Bewohner der Wohnresidenz am Schlosspark können nützliche Zusatzleistungen in Anspruch nehmen. Das sind ein ganzjähriger Menüs-service, hauswirtschaftliche Hilfen, Betreuungsangebote, Fahr- und Begleitdienste oder auch Pflegeleistungen. In den Mietwohnungen stehen altersgerechte Assistenzsysteme zur Verfügung. Zu den Wohnungen gehören separate Kellerräume.

Weitere Informationen über die neuen Wohnangebote für Senioren in Neuwied unter:

AWO Kreisverband Neuwied e.V.
Rheinstraße 35 · 56564 Neuwied
Tel.: 02631 8384-0
E-Mail: kreisverband@awo-neuwied.de

AWO fordert bessere Unterstützung für pflegende Angehörige

Berlin, 20.06.2019. Am 20.06.19.2019 legte der unabhängige Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf seinen ersten Bericht vor und übergab diesen Bundesministerin Dr. Franziska Giffey. Dazu Brigitte Döcker, Vorstandsmitglied des AWO Bundesverbandes:

„Wir begrüßen sehr, dass das Bundesfamilienministerium diesen Beirat einberufen und mit 21 Expert*innen das Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf seit 2015 intensiv bearbeitet hat. Wir brauchen mit Blick auf die demografische Entwicklung dringend Unterstützungsleistungen für pflegende Angehörige, die ihnen die Pflege ermöglicht ohne sie zu überfordern, gar krank macht oder in die Altersarmut führt. Die derzeit geltenden gesetzlichen Regelungen haben es nicht vermocht, diese drängenden Fragen zu klären. Sie bieten keine wirkliche hilfreichen Lösungen. Das zeigen insbesondere die Zahlen der geringen Inanspruchnahme von Maßnahmen aus dem Pflegezeitgesetz sowie Familienpflegegesetz.“

„Wir brauchen mit Blick auf die demografische Entwicklung dringend Unterstützungsleistungen für pflegende Angehörige, die ihnen die Pflege ermöglicht ohne sie zu überfordern, gar krank macht oder in die Altersarmut führt.“

Brigitte Döcker, Vorstandsmitglied des AWO Bundesverbandes

In Deutschland ist eine kontinuierlich steigende Zahl Pflegebedürftiger zu verzeichnen. Die Zahl derer, die Pflege leisten könnten, sinkt aber gleichzeitig. Schon 2017 waren laut Statistischem Bundesamt ca. 3,4 Millionen Menschen pflegebedürftig im Sinne des SGB XI. Ungefähr drei viertel aller Pflegebedürftigen (2,9 Millionen) wurden zu Hause versorgt – davon 1,76 Millionen allein durch Angehörige. Häufig müssen Angehörige ihre Berufstätigkeit ganz aufgeben, weil sie beide Aufgaben – Beruf und Pflegetätigkeit – nicht miteinander vereinbaren können. Daher konstatiert Brigitte Döcker: „Das muss sich ändern. Wir brauchen gesetzliche Grundlagen, damit sich Sorgearbeit für Pflegebedürftige und Berufstätigkeit in Einklang bringen lassen und eine gerechte Aufteilung der Pflegetätigkeiten zwischen den Geschlechtern erreicht wird. Insoweit sollte der Bericht des unabhängigen Beirates nun rasch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden, damit die Entwicklung von konkreten Lösungen für die Situation der pflegenden Angehörigen beginnen und bald in guten Gesetzen münden kann.“

Mit seiner Arbeit begleitet der Beirat die Umsetzung der einschlägigen Gesetze zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf und berät über deren Auswirkungen. Mit dem ersten Bericht des Beirates werden unter anderem eine Bestandsaufnahme bezüglich des Pflegezeitgesetzes und Familienpflegezeitgesetzes sowie Handlungsempfehlungen gesetzlicher Grundlagen erwartet.

Pressemitteilung | 20.06.19

Quelle: www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell

„Exklusion beenden“ – AWO ruft zur Mitzeichnung des Appells auf

Mit dem gemeinsamen Appell „Exklusion beenden: Kinder- und Jugendhilfe für alle jungen Menschen und ihre Familien“ bekräftigen rund 30 Organisationen die Notwendigkeit einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe. Die AWO hat als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege diesen Appell erstunterzeichnet.

Auch 10 Jahre nach dem Inkrafttreten der menschenrechtlichen Verpflichtungen der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland ist für Kinder und Jugendliche ohne Beeinträchtigung oder mit einer seelischen Behinderung das Kinder- und Jugendhilferecht zuständig, für Kinder und Jugendliche mit geistiger oder körperlicher Behinderung hingegen die Eingliederungshilfe. „Familien werden zu oft von einem Amt zum nächsten geschickt und erhalten nicht oder viel zu spät die ihren Kindern zustehende Unterstützung. Eine solche Ungleich-

behandlung ist nicht mehr nachvollziehbar. Diese Exklusion muss aufhören. Die AWO fordert bereits seit vielen Jahren die Zuständigkeit für alle Kinder und Jugendliche aus einer Hand. Daher unterstützt die Arbeiterwohlfahrt diesen Appell und ruft zur Mitzeichnung auf“, erklärt Wolfgang Stadler, Vorstandsvorsitzender des AWO Bundesverbandes.

Mitzeichnungswünsche können bis spätestens 09.09.2019 an appell@socles.de gerichtet werden. Nach Ablauf der Frist werden die Mitzeichnenden unter dem Appell aufgelistet und dieser in Politik und Öffentlichkeit verbreitet. Zur Mitzeichnung sind Verbände und Institutionen, aber auch Einzelpersonen, die verdeutlichen welchen Bezug sie zu dem Thema haben, aufgerufen.

Pressemitteilung | 26.07.19

Quelle: www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell

AWO veröffentlicht UN-Kinderrechtskonvention in Leichter Sprache

2019 ist ein Jahr der Menschenrechte. In diesem Jahren feiern die Kinderrechtskonvention ihren 30. und die Behindertenrechtskonvention in Deutschland ihren 10. Geburtstag. Anlässlich dieser Jubiläen veröffentlichen der AWO Bundesverband und das Bundesjugendwerk der AWO die Übersetzung der Kinderrechte in Leichter Sprache.

Dazu der AWO Bundesvorsitzender Wolfgang Stadler: „Die Kinderrechtskonvention wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Der Kampf um und für Kinderrechte treibt die Arbeiterwohlfahrt seit vielen Jahren an. Unsere Gründerin Marie Juchacz wusste aus eigener Erfahrung, wie wichtig Kinderrechte sind. Sie setzte sich ihr ganzes Leben für diese ein. Seit 30 Jahren gibt es die weltweit geltende Kinderrechtskonvention. Es ist wichtig, dass Kinder ihre Rechte und auch Erwachsene die Rechte von Kindern kennen. Wir freuen uns daher sehr, dass wir durch die Übersetzung der Kinderrechtskonvention in Leichter Sprache dazu beitragen, dass mehr Kinder und erstmals auch Menschen mit Lernschwierigkeiten Zugang zur Kinderrechtskonvention haben.“

Auch für das Bundesjugendwerk der AWO ist die Übersetzung der Kinderrechte eine wichtige Voraussetzung dafür, Kinder und Jugendliche zu befähigen, ihre Rechte wahrzunehmen und durchzusetzen.

„Nur wer seine Rechte kennt und mit ihnen vertraut ist, kann selbstwirksam für sich und dann auch für andere eintreten“ sagt Jan Sörnsen, Geschäftsführer des Bundesjugendwerks. Die Übersetzung fördert die Eigenständigkeit von Kindern und Jugendlichen und schaffe Bewusstsein für ein demokratisches Miteinander. „Jeder Mensch hat das Recht, gehört zu werden und für die eigenen Bedürfnisse einzutreten“, so Sörnsen weiter.

In Deutschland engagieren sich viele Menschen für Kinderrechte und arbeiten daran, dass diese im Kinderalltag gelebt werden. Deswegen unterstreicht Wolfgang Stadler: „Wir hoffen, dass die Kinderrechtskonvention in Leichter Sprache viele Impulse zur Förderung, Wahrung und des Schutzes von Kinderrechten unterstützt. Wir wünschen uns, dass diese von vielen Verbänden, Initiativen und Institutionen als Instrument der inklusiven Menschenrechtsbildung eingesetzt wird, damit Deutschland kinderfreundlicher wird; damit Kinder ihre Rechte kennen und diese auch einfordern können. Aus diesem Grund setzt sich die AWO sein langer Zeit aktiv dafür ein, Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern.“

Pressemitteilung | 04.07.19

Quelle: www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell

AWO begrüßt Gesetzentwurf für bessere Löhne in der Pflege

Berlin, 18.06.2019. Am Mittwoch den 19.06.2019 berät das Bundeskabinett das Gesetz für bessere Löhne in der Pflege. Der AWO-Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler begrüßt das Vorhaben: „Endlich wird ein Instrument geschaffen, mit dem ein Unterbietungswettbewerb auf dem Rücken der Beschäftigten beendet wird. Wettbewerb sollte über Qualität gehen und nicht alleine nach Kosten.“

Die AWO setzt sich seit langem für einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag in der Pflegebranche ein. Inhalte eines solchen Tarifvertrages wären für alle Sozialpartner einheitlich.

Vergangene Woche fand die Gründungsversammlung des neuen Arbeitgeberverbandes Bundesvereinigung der Arbeitgeber in der Pflegebranche (BVAP) statt. Die Gründung war ein wichtiger Schritt, um innerhalb der Pflegebranche sich auf bessere Löhne für alle Beschäftigten zu einigen.

Mit dem vorgelegten Gesetzentwurf für bessere Löhne in der Pflege geht eine Änderung des Arbeitnehmer-Entsendegesetz einher, welcher die Tarifautonomie stärkt. Sobald dies Gesetzesänderungen wirksam sind, kann der neu gegründete Arbeitgeber-

verband BVAP nach einem Tarifabschluss einen Antrag beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales stellen. Hierdurch kann ein Tarifvertrag auf die gesamte Branche übertragen werden.

Wolfgang Stadler mahnt jedoch an: „Die Finanzierung der Lohnerhöhungen in der Pflege dürfen nicht zu Lasten der Pflegebedürftigen erfolgen. Wir brauchen dringend ein nachhaltiges Finanzierungskonzept, etwa durch Deckelung der Eigenanteile in der Pflege.“

Hintergrund: Die Kosten für die stationäre Pflege sind in den vergangenen Jahren gestiegen, und damit auch der Eigenanteil, den Pflegebedürftige selber zahlen müssen. Die durchschnittlichen Eigenanteile liegen bereits jetzt bei rund 1.750 Euro monatlich. Gleichzeitig sind die Leistungsbeiträge der Pflegekassen gesetzlich gedeckelt: Pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörige tragen somit bisher das Risiko von Kostensteigerungen allein.

Pressemitteilung | 18.06.19

Quelle: www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell

100 Jahre AWO Ortsverein Linz verteilt Infos und Wasser



(Foto: AWO Ortsverein)

Seit 100 Jahren besteht die Hilfsorganisation Arbeiterwohlfahrt. Der AWO Ortsverein Linz hat das Jubiläum zum Anlass genommen, mit einem Infostand vor dem Edeka Einkaufsmarkt Fett in Linz auf diese lange Geschichte und die Erfolge der AWO bis in die heutige Zeit hinzuweisen.

Renate Pepper ist die Vorsitzende des AWO Ortsvereins Linz. Sie sagt: „Der Infostand und unsere Arbeit innerhalb der AWO trafen auf großes Interesse. Wir haben die informative Broschüre des Kreisverbands Neuwied der Arbeiterwohlfahrt an die Mitbürger verteilt.“

Große und kleine Menschen wurden darüber hinaus noch mit unserer Wasserbar versorgt. Das Angebot wurde an diesem heißen Sommertag gerne angenommen.“

Der AWO Kreisverband Neuwied e.V. ist ein Mitgliederverband mit 1.200 Mitgliedern in 15 Ortsvereinen in Stadt und Landkreis Neuwied. Die AWO engagiert sich in den Bereichen der Kinder- und Seniorenarbeit und unterhält Einrichtungen für Pflege, Psychiatrie, Suchthilfe und Dienstleistungen.

Renate Pepper hat bei dem Informationstag in Linz erlebt: „Durch die vielen Gespräche wurde deutlich, dass auch heute die AWO im Bewusstsein der Menschen einen hohen Stellenwert hat. Das Engagement der AWO im sozialen Bereich ist beeindruckend und notwendig. Wir freuen uns, dass die AWO als wichtiger Sozialverband in diesem Jahr mit ungebrochener Leistungsfähigkeit 100 Jahre alt wird.“

Der AWO Kreisverband Neuwied und der Ortsverein Linz wollen diese lange Zeit des sozialen Engagements würdigen und zugleich es als Verpflichtung ansehen, sich auch in Zukunft für die Menschen in dieser Region einzusetzen.

Erdbeerfest eröffnete der Phantasie grenzenlose Möglichkeiten

Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, was man aus Erdbeeren alles machen kann! Das stellten die Gäste des Erdbeerfestes des Ortsvereins Feldkirchen der Arbeiterwohlfahrt fest. Sage und schreibe 63 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich angemeldet. Und die staunten nicht schlecht über die angebotene Vielfalt: Es gab ein Mittagessen mit Erdbeersalaten, einen wahren „Erdbeertraum“ als Nachspeise, später dann verschiedene Erdbeerkuchen und auch noch eine leckere Erdbeerbowle. Am Ende des Tages sah man in rundum fröhliche und zufriedene Gesichter und einen etwas geschafften Vorstand mit seinen Helferinnen.



(Foto: AWO Ortsverein)

AWO Ortsverein Irlich bestätigte amtierenden Vorstand

Marion Klein und Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt – Herzlichen Dank an Bärbel Müller



von links nach rechts: Marion Klein, Inge Blum, Bettina Stahn, Christa Seul, Bärbel Müller, Engelbert Kleber, Peter Seul, Herbert Klein
(Foto: AWO Ortsverein)

Der komplette bisherige Vorstand des AWO Ortsvereins Irlich wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig wiedergewählt. Das ist das Ergebnis der Jahreshauptversammlung, an der 25 Mitglieder teilnahmen. Die Ausflüge und Veranstaltungen im vergangenen Jahr standen im Mittelpunkt des Rückblicks, der vorgetragen wurde.

Zudem wurde besonders erwähnt, dass in der Weihnachtszeit alle über 90-jährigen Bürger von Irlich, einschließlich der Bewohner der Villa Sonnenhügel, besucht und mit einer Kleinigkeit erfreut wurden. Marion Klein gab bekannt, dass 2019 eine Frühlingssfahrt, eine 7-tägige Fahrt in den Schwarzwald, ein Sommerfest, eine Herbstfahrt, der Besuch eines Weihnachtsmarktes und eine Weihnachtsfeier stattfinden. Nach der Protokollverlesung berichtete der Kassenwart über den Stand der Vereinskasse. Alfred Elberskirch hatte mit Peter Seul die Kasse geprüft und keine Fehler gefunden. Er beantragte, dass die Versammlung dem Kassierer und dem gesamten Vorstand Entlastung erteilen kann.

Alfred Elberskirch als gewählter Versammlungsleiter leitete jetzt die Neuwahl des Vorstandes ein. Das Wahlergebnis: Erste Vorsitzende Marion Klein, Stellvertreter und Schriftführer Engelbert Kleber, Kassenwart Herbert Klein, Beisitzer: Bärbel Müller, Inge Blum, Antonia Degen, Christa Seul, Bettina Stahn und Peter Seul. Der alte Vorstand wurde einstimmig von der Versammlung wiedergewählt.

Kassenprüfer wurden Alfred Elberskirch, Peter Seul und Thea Zander. Die Gewählten sind in der genannten Reihenfolge gleichzeitig Delegierte. Alle nahmen die Wahl an. Marion Klein bedankte sich noch bei allen ehrenamtlichen Helfern. Einen besonderen Dank richtete sie an Bärbel Müller, welche das ganze Jahr über kleine Touren organisierte.

„Drei Nejer ohne Bunn“ sorgten für Stimmung



(Foto: AWO Ortsverein)

Der Sommer an sich ist schon eine tolle Jahreszeit. Noch schöner bleibt er in Erinnerung, wenn man ihn musikalisch erlebt. Unter dem Motto „Mit Musik durch den Sommer“ veranstaltete der AWO Ortsverein Bad Hönningen–Rheinbrohl einen musikalischen Nachmittag, zu dem sich viele Besucher im Rheinbrohler Gemeindezentrum einfanden. Diesmal musste das beliebte Quartett „Drei Nejer ohne Bunn“ ohne die „Bunn“ auftreten, da Sänger Konrad Hecken verhindert war. Doch die drei Instrumentalis-

ten Friedel Labonde, Arno Rick und Günter Labonde bewältigten auch die gesanglichen Anforderungen meisterlich und boten den Gästen einen bunten Mix bekannter Melodien von gestern und heute. Mit ihrer fetzigen Musik animierte das Trio zum Schunkeln und Mitsingen und ab und zu wagte sich auch ein Paar auf die Tanzfläche. Erst nach mehreren Zugaben verabschiedeten sich die Musiker von ihrem Publikum und luden alle zum traditionellen „Bunnefest“ ein, das in diesem Jahr zum 25. Mal veranstaltet wird.

Sommerfest der AWO Altwied



(Foto: AWO Ortsverein)

Auch beim Sommerfest der AWO Altwied e.V. auf dem Gelände des Sportplatzes hatte die aktuelle Jahreszeit ihrem Namen wieder alle Ehre gemacht. Doch trotz großer Hitze ließen sich die zahlreich erschienenen Gäste Kaffee und Kuchen im Schatten der Bäume schmecken. Mit eisgekühlten Getränken, selbst gemachter Erdbeerbowle und guten Gesprächen verging der Nachmittag wie im Fluge. Bevor man den Heimweg antrat, wurden spontan gemeinsam noch ein paar Lieder gesungen.

AWO Heimbach-Weis auf Urlaubstour an der Ostsee



(Foto: AWO Ortsverein)

Gremersdorf, ein kleines Örtchen in der Nähe von Heiligenhafen, war der Zielort einer von der AWO Heimbach-Weis zusammengestellten Reisegruppe. Das Hotel „Zum grünen Jäger“ liegt direkt an der Vogelfluglinie und bot einen zentralen Ausgangspunkt für die geplanten Ausflüge. In dem Landhotel erlebte die Gruppe abwechslungsreiche Abendprogramme. Es fand ein Tanzabend statt, ein Zauberer trat auf und ein anderer Abend wurde mit Schlagermusik zum Mitsingen gemütlich gestaltet.

Zwei Komödiantinnen überraschten die Gäste mit einem lustigen Programm. Außerdem wurden die Urlauber vom Rhein mit kulinarischen Speisen ver-

wöhnt. Die Ausflüge vor Ort konnten bei gutem Wetter durchgeführt werden. Eine Schifffahrt auf dem Plöner See sowie eine Kaffeefahrt auf dem Eutiner See waren zwei weitere Programmpunkte.

Die Stadt Lübeck mit dem Stadtteil Travemünde erlebte die Gruppe in Begleitung eines sachkundigen Reiseleiters. Kiel und Laboe mit dem Marinedenkmal waren ebenfalls sehr beeindruckend. Heiligenhafen an der östlichen Spitze der Halbinsel Wagrien wurde am Fahrreruhetag mit einem Planwagen besucht. Die Insel Fehmarn mit ihrem Meereszentrum bot viel Sehenswertes und rundete die erlebnisreiche Woche ab.

Gut besuchtes Erdbeerfest

Erdbeerfest des AWO Ortsvereins Bad Hönningen-Rheinbrohl fand wieder großen Anklang

Bei sommerlichen Wetterverhältnissen kamen viele Besucher in den AWO Freizeittreff am Bärenplatz in Bad Hönningen, um die süßen Früchte der Saison zu genießen. Einige Gäste genossen zum ersten Mal das gemütliche Beisammensein beim Mittwochstreff und waren von der ansprechenden Einrichtung der Tagesstätte sehr beeindruckt. Die Helferinnen des AWO Teams boten wieder selbst gebackene Erdbeertorten, Eis- und Früchtebecher an. Auch die flüssigen Erdbeerköstlichkeiten fanden wieder regen Zuspruch. Neben der klassischen Bowle wurde auch eine frische Schorle aus Erdbeersaft zubereitet. Die Besucher waren rundum zufrieden und die Organisatorinnen des AWO Ortsvereins versprachen, im

nächsten Jahr erneut ein Erdbeerfest im Freizeittreff am Bärenplatz zu veranstalten.



(Foto: AWO Ortsverein)

Irlicher machten Urlaub im Schwarzwald

Colmar, Freiburg, Straßburg, Neustadt am Titisee und Mainz waren einige der Stationen



(Foto: AWO Ortsverein)

Auf geht's! Alle warten auf den Bus. Endlich kommt er und es geht bei herrlichem Sonnenschein los mit der Fahrt des AWO Ortsvereins Irlich in den Schwarzwald. Um die Mittagszeit erreichte man den Mummelsee, wo der Gruppe in fast 1.000 Meter Höhe ein kalter Wind um die Nase wehte. Aber in der Sonne konnte man es gut aushalten. In Baiersbronn, im Hotel Krone, wurde die erste Nacht verbracht. Dann ging die Fahrt weiter nach Colmar in Frankreich. Auf der Fahrt mit dem „kleinen weißen Zug“ konnte man viel sehen und bekam alles erklärt.

Die nächste Station war Baiersbronn, mit einem Abstecher zur Brennerei Dr. Zimmermann. Der ausführlichen Erklärung der Arbeit in der Brennerei folgte natürlich das Probieren von Himbeerschnaps, Holunderschnaps und anderen flüssigen Köstlichkeiten.

Am nächsten Tag fuhr die Gruppe mit einem heimischen Reiseleiter durch den Schwarzwald, vorbei am sogenannten Hirschsprung im Höllental und vielen alten Schwarzwald Bauernhäusern. Um die Mittagszeit erreichte man Freiburg. Hier hatte jeder Zeit, sich die Stadt ansehen. Diesem Aufenthalt folgte Straßburg. Mit der Straßenbahn fuhr man bis in die Nähe des Münsters, dann waren es nur noch ein paar Schritte bis zum Schiff. Die Fahrt führte auf der Ill rund um die Altstadt, durch „Klein Frankreich“ bis zum EU Parlament. Es blieb noch Zeit, sich die Kathedrale und die Umgebung anzusehen. Am busfreien Tag der Tour konnte jeder Reisetilnehmer sich sein Programm selbst ge-

stalten. Einige gingen am Morgen im hauseigenen Schwimmbad schwimmen, andere zogen einen Spaziergang vor. Am Nachmittag wurde ein Kurs im Café am Eck angeboten. Es wurde erklärt, wie man original Schwarzwälder Kirschtorte herstellt. Und natürlich folgte der theoretischen Erklärung der praktische Geschmackstest. Das Ergebnis wurde als sehr lecker empfunden.

Am folgenden Tag wurde die Reise fortgesetzt, zunächst zur Räuherei Pfau bei Freudenberg. Hier legt man großen Wert auf gutes heimisches Fleisch. Durch den südlichen Schwarzwald ging die Fahrt weiter zum Titisee. Eine Bootsfahrt stand selbstverständlich auf dem Programm. Auch hier, in Neustadt, blieb wieder genügend Zeit, sich alles anzuschauen bzw. ein Eis zu essen oder Kaffee zu trinken.

Die Rückfahrt führte noch nach Triberg, um dort die weltgrößte Kuckucksuhr anzusehen. Leider waren damit die Urlaubstage so gut wie vorüber und die Koffer mussten gepackt werden. Der obligatorische bunte Abend im Hotel fand nach dem Abendessen statt. Der Alleinunterhalter animierte die Gäste erst zum Mitsingen und dann nahmen sich einige auch den Mut und schwangen das Tanzbein.

Die Rückfahrt wurde zu einem kurzen Besuch der Burg Frankenstein genutzt sowie im Mainzer Spielcasino. Einige hatten Glück beim Roulette und so konnten zu guter Letzt rundum zufriedene und glückliche Urlauber sicher zurück nach Irlich gebracht werden.

Hobbykicker ließen sich klimafreundlich zur Fischerhütte kutschieren

Fußball ist eigentlich so ganz ihre Sache. Aber manchmal geht es auch ohne das runde Leder. Zum Beispiel immer dann, wenn sich die „AWO-Küchenjungen“ vom gleichnamigen Fußballstammtisch des AWO Ortsvereins Neuwied e.V. zu ihrer jährlichen Tour treffen. Diese ging diesmal nach Isenburg zum Fischteich und der Fischerhütte der Anlage Meißel. Um der ganzen Sache noch einen besonderen „Kick“ zu geben, wählten die Hobbykicker die besonders klimafreundliche Beförderungsmöglichkeit im Planwagen zu ihrem Ausflugsziel. In fröhlicher Runde wurde im Isenburger Isenbachtal sehr lecker gegessen und dazu auch das eine oder andere belebende Getränk konsumiert. Gegen Abend machten die fröhlichen „Jungs“ sich dann auf den Heimweg. Zuhause angekommen, waren alle der Meinung, dass es wieder mal eine gelungene und schöne Tour war.



(Foto: AWO Ortsverein)

AWO Heimbach-Weis organisierte Ausflug in den Westerwald

Die Frühlingfahrt der AWO Heimbach-Weis führte in diesem Jahr an den schönen Wiesensee im Westerwald



(Foto: AWO Ortsverein)

Zunächst wurde die Kreisstadt Montabaur für einen Bummel in der Fußgängerzone besucht und für eine leckere Eispause genutzt. Am Wiesensee angekommen, war Zeit für einen ausgiebigen Spaziergang. Kaffee und Kuchen waren im Wiesensee-Cafe für die Gruppe vorbestellt. Die Besucher konnten ihre Auswahl nach eigenem Geschmack treffen. Das tolle Wetter lud zum Verweilen ein, bevor es ein tolles Abschlussessen in Rennerod im Soldatenheim „Haus am Alsberg“ gab.

Bei uns ist *Leben* drin!



Sie finden bei uns eine Stelle als

**Koch (m/w/d) mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung,
Berufserfahrung im Bereich Großküchen-
und Seniorenverpflegung**



Wir bieten Ihnen:

- Eine Stelle in Vollzeit
- Gute Arbeitsbedingungen in einem netten Team
- Nur alle 3 Wochen Wochenenddienst
- 35 Tage Jahresurlaub
- Intensive Einarbeitung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Fort- und Weiterbildung
- Projektbezogene Mitarbeit
- Berufsbekleidung wird gestellt

AWO Pflege und Senioren gGmbH
Jörg Sagstetter
Berliner Straße 2c
56575 Weißenthurm

Tel. 0 26 37 / 9 12 – 0
info@awo-sz-brauhaus.de
Gerne auch per Onlinebewerbung
unter www.awo-sz-brauhaus.de



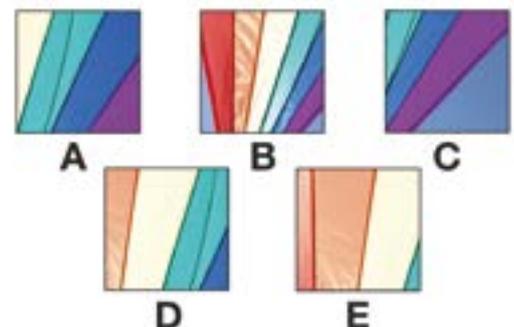
Aufgeschnappt

„Was wäre das Leben,
hätten wir nicht den Mut,
etwas zu riskieren?“

- Vincent van Gogh -

Achtung Köpfchen

	6		5		2
5		3		1	4
	1	2		6	
3		6	2		1
6				2	
2	3	1	4		6



Diese Rätsel wurden von der Werbeagentur
„exakt“ bereitgestellt.

AWO Menü Service „Essen auf Rädern“

Menüpreis
6,30 €



Im Alter mit "Essen auf Rädern" so einfach wie bequem durch unseren Menü Service versorgt werden.

Genuss & Gesundheit

Unsere Köche wissen, was Senioren mögen. Bei uns werden die Mahlzeiten täglich frisch zubereitet. Wir setzen Rezepturen ein, die auf die Wünsche und Ernährungsbedürfnisse von älteren Menschen perfekt abgestimmt sind. Vielfalt, Frische und Genuss sind für uns selbstverständlich.

Unser Menüservice für Sie



- Kurzfristige Lieferung – heute bestellt, morgen geliefert – 365 Tage im Jahr.
- Wir liefern das Essen von 11:00 Uhr – 13:30 Uhr aus.
- Ausstellung eines Essens-Gutscheines für Ihre Lieben.
- Der Menüpreis beträgt 6,30 €.

AWO Menüservice

Berliner Straße 2c • 56575 Weißenthurm
Tel.: 02637 / 912-593 • Fax: 02637 / 912-518
Email: menue@awo-sz-brauhaus.de
www.awo-sz-brauhaus.de



Arbeiterwohlfahrt
Pflege & Senioren
gemeinnützige GmbH